Massnahme 5

Hydrologisch beeinträchtigte Moore im Kanton – revitalisieren und sanieren³

Ziel A «Wassergebundene Lebensräume erhalten»

Ziel E «Aufgewertete Biotope»

Umsetzungsziele
<ul style="list-style-type: none"> – Der Kanton revitalisiert und saniert hydrologisch beeinträchtigte Hoch- und Flachmoore von nationaler, regionaler und lokaler Bedeutung, wobei landwirtschaftliche Interessen berücksichtigt werden sollen.
Ausgangslage/Handlungsbedarf
<ul style="list-style-type: none"> – Nur von wenigen Mooren Graubündens ist der aktuelle Zustand und die Entwicklung bekannt. Die vorhandenen Daten zeigen, dass ein Teil der untersuchten Flächen durch eine gestörte Hydrologie in einem degradierten Zustand ist. Insbesondere im Hinblick auf den weiteren Verlauf des Klimawandels gilt es, den Gebietswasserhaushalt zu erhalten oder wiederherzustellen und Moore verstärkt zu sanieren. Bisher fanden in rund zwei Dutzend Mooren Renaturierungsmassnahmen statt, weitere werden folgen. – Flach- und Hochmoore sind als Lebensräume für eine Vielzahl von spezialisierten Arten, für den Erhalt der Biodiversität, als Kohlenstoffspeicher für die Eindämmung des Klimawandels und den regionalen Wasserhaushalt (Wasserrückhalt, langsame Wasserabgabe) von grosser Bedeutung. Damit ein Moor diese Funktionen übernehmen kann, ist eine intakte Hydrologie sowie eine angepasste Nutzung/Pflege notwendig. Im Kanton Graubünden sind schätzungsweise jedoch weit über 200 Moorinventarobjekte durch zu tiefe Drainagegräben oder durch Infrastrukturen (v. a. Verkehrswege) hydrologisch beeinträchtigt. Um die Moore und die durch sie erbrachten Ökosystemleistungen langfristig zu erhalten, müssen diese Defizite durch geeignete Massnahmen wie das Verschliessen von Drainagegräben, eine Anpassung der Nutzung/Pflege oder durch eine Sanierung der Grundwasserzirkulation im Bereich von Verkehrsinfrastrukturen behoben werden, wobei landwirtschaftliche Interessen berücksichtigt werden sollen.

³ Der Fokus der Massnahme 5 liegt auf der Moorhydrologie. «Verdunkelung» der Moore und Bewirtschaftungsoptimierungen sind Gegenstand der Massnahmen 7, 8 und 9

Arbeitsschritte und Zeitplan						Indikator für Erfolgskontrolle
1 Strategische Planung für die systematische Behebung von hydrologischen Defiziten bei Moorobjekten. Erfassung des Ist-Zustandes und des Revitalisierungsbedarfs der «Verdachtsobjekte» im Feld, inkl. vertiefter Abschätzung des Sanierungsbedarfs.						Bis Mitte 2024 liegt die Planung vor. Bis Ende 2025 sind alle ca. 200 Verdachtsobjekte überprüft und der Sanierungsbedarf abgeschätzt.
2023	2024	2025	2026	2027	2028	
2 Systematische Sanierung/Revitalisierung von hydrologisch beeinträchtigten Mooren mit geeigneten Massnahmen.						Anzahl sanierte/revitalisierte Moorobjekte.
2023	2024	2025	2026	2027	2028	
Kantonale Federführung			ANU			
Partner			AWN, Gemeinden, Bergbahnen, Bündner Pärke, Bündner Bauernverband, Grundeigentümer, Bewirtschafter, Umweltorganisationen, Terraviva, Fachexperten			
Nahtstelle zu anderen Planungsinstrumenten/-prozessen			<ul style="list-style-type: none"> - Strategie Biodiversität Schweiz SBS und Aktionsplan SBS (Pilotprojekt A2.1) - Klimastrategien Schweiz und Graubünden - Aktionsplan Green Deal Graubünden 			
Rechtsgrundlagen			Massnahme im Rahmen des geltenden Rechts umsetzbar.			
Zusätzlicher Personalbedarf			ANU 0,09 FTE			
Gesamtkosten 2023–2028 Fr. 2,6 Mio.			2023–2024 Fr. 600 000		2025–2028 Fr. 2 000 000	
Finanzierung im Rahmen Budget*/FP*/PV						
Anteil GR: [PV Naturschutz]			Fr. 300 000		Fr. 750 000	
Anteil CH: [PV Naturschutz]			Fr. 300 000		Fr. 750 000	
*Zusatzfinanzierung erforderlich			GR Fr. 0		CH Fr. 250 000	
Anteil Dritte (u.a. Ersatzmassnahmen, myclimate)			Fr. 0		Fr. 500 000	